



TÄTIGKEITSBERICHT

für das Jahr 2019

Zweck des Vereins ist die Förderung der Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe sowie der Volksbildung. Er verwirklicht seinen Zweck durch Beratung, Information, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung und Vermittlung von Kontakten hilfsbedürftiger und hilfsbereiter Einzelpersonen, Selbsthilfegruppen und Institutionen.

Im Jahr 2019 wurden diese Zwecke mittels folgender Haupt-Arbeitsbereiche umgesetzt:

Landesfreiwilligenagentur Berlin

Die Senatsverwaltung Integration, Arbeit und Soziales von Berlin förderte die Landesfreiwilligenagentur als gesamtstädtische Informations- und Beratungsstelle für freiwilliges und bürgerschaftliches Engagement in Berlin. Zugleich treibt sie die Innovations- und Projektentwicklung für Organisationen im bürgerschaftlichen Engagement voran.

Interessierte Freiwillige wurden im Sinne der Engagementförderung subsidiär an ausgewählte gemeinnützige Einrichtungen u.a. im Bereich der Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe sowie der Hilfe für geflüchtete Menschen vermittelt. Dies geschieht unter anderem durch persönliche, telefonische oder E-Mail-Beratung. Darüber hinaus können Interessierte auch online ein interessantes Engagement finden. Dazu werden unsererseits die vielfältigen Berliner Engagementangebote in die bundesweite Freiwilligen-Datenbank der Aktion Mensch, in das Engagementportal des Landes Berlin „bürgeraktiv“ sowie auf die anlassbezogene genutzte Online-Datenbank „Freinet“ eingepflegt.

Die Beratung von Organisationen ist eine weitere Dienstleistung, die die Landesfreiwilligenagentur anbietet, und die in den letzten Jahren verstärkt in Anspruch genommen wird. Darüber hinaus steigt der Beratungsbedarf bei Unternehmen, die sich zunehmend im Sinne von Corporate Volunteering in die Gesellschaft einbringen möchten. Auch hier ist die Landesfreiwilligenagentur beratend tätig.

Neben den beraterischen Angeboten der Landesfreiwilligenagentur besteht mittlerweile ein großer Teil unserer Arbeit in der Netzwerkentwicklung und -Förderung. Unsere Netzwerkarbeit trägt zu einer fachpolitischen Stärkung der Organisationen bei, die im Bürgerschaftlichen Engagement tätig sind, mit dem Ziel, sich untereinander sektoren- und verbandsübergreifend auszutauschen und ggffls. gemeinsame Interessen ggü. den Fachverwaltungen und dem Berliner Senat zu vertreten und so zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen, der zivilgesellschaftlichen Beteiligung (good governance) und insgesamt so zur gesellschaftlichen Bedeutung Bürgerschaftlichen Engagements beizutragen.

Landesnetzwerk Bürgerengagement – LN BE

Das Landesnetzwerk – ein Zusammenschluss aus über 80 Organisationen aus dem Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements – verfolgte die Stärkung der fachlichen Zusammenarbeit und die Vernetzung mit anderen Akteuren. Es führte in Kooperation mit der Landesfreiwilligenagentur Berlin bereits zum 12. Mal eine öffentlichkeitswirksame Großveranstaltung durch, die Berliner Freiwilligenbörse, die berlinweit größte Messe zum Bürgerschaftlichen Engagement. Darüber hinaus wurde bereits das dritte Jahr in Folge ein Neujahrsempfang mit ca. 100 Gästen organisiert sowie drei Mitgliederversammlungen im Berichtsjahr durchgeführt.

Weiterhin tagten Arbeitsgruppen mit fachlich Interessierten, wie z.B. die „AG Berliner Freiwilligenbörse 2019“, der „Fachkreis Freiwilligenmanagement“ und der „Fachkreis Interkulturelle Öffnung“

Seine provisorische Geschäftsstelle wurde weiterhin – mangels erkennbarer Lösungen - durch das Mitglied „Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V.“ ehrenamtlich geführt.

Zahlreiche Mitgliedsorganisationen des Landesnetzwerks Bürgerengagement Berlin engagierten sich auch bei der 9. Berliner Engagementwoche sowie bei der Fachkonferenz Freiwilligenmanagement der Landesfreiwilligenagentur Berlin.

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Berlin – LAGFA

Die Landesfreiwilligenagentur Berlin koordinierte 2019 den Verbund von 19 Berliner Freiwilligenagenturen. Das beinhaltet unter anderem die Verteilerpflege sowie die Initiierung, Einladung und Protokollierung aller regelmäßigen Treffen des Sprecherrats sowie der Treffen der Mitgliedsorganisationen.

Die Landesfreiwilligenagentur Berlin gab regelmäßige Impulse und Qualifizierungsangebote für Freiwilligenagenturen in die LAGFA.

4 besondere Engagementprojekte in Berlin

Im Berichtsjahr konnten finanziert über Mittel der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales vier besondere Engagementprojekte durchgeführt werden.

Auch hier werden Einrichtungen und Netzwerke von der Landesfreiwilligenagentur Berlin eingeladen, ihre Arbeit vorzustellen und damit die Zugänge zum bürgerschaftlichen Engagement zu verbreiten. Vor allem Einrichtungen der Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe sowie der Hilfe für geflüchtete Menschen werden hierbei unterstützt, ihre Arbeit noch intensiver zu präsentieren und Freiwillige zu gewinnen:

1) Die 9. Berliner Engagementwoche (9. BEW) vom 13. bis 22. September 2019

Die 9. Berliner Engagementwoche ist inzwischen das etablierte berlinweite Event für Bürger*innen im Freiwilligen Engagement und steigerte im Berichtsjahr ihren Radius auf über 600 dezentralen Aktionen zum Bürgerschaftlichen Engagement von unterschiedlichsten Veranstaltern.

Die BEW macht das in Berlin bestehende, tägliche Engagement sichtbar und trägt so zur Verbreitung des bürgerschaftlichen Engagements bei. Im Laufe der Jahre führte die Berliner Engagementwoche auch zur Etablierung eines jährlichen „Monats des Engagements“ (September). Sie wird in Kooperation mit dem BBE und vielen großen Netzwerken auf der

Bundes- und Landesebene durchgeführt und ist insbesondere und schon tradiert eine weitere Kooperationsaktion der Landesfreiwilligenagentur Berlin zusammen mit dem Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin. Alle Mitgliedsorganisationen sowie alle Interessierten werden eingeladen, interessante und öffentlichkeitswirksame Aktionen oder Veranstaltungen zu ihrem Arbeitsschwerpunkt im bürgerschaftlichen Engagement zu organisieren. Die Landesfreiwilligenagentur Berlin führt alle diese Veranstaltungen auf einem Berlin weiten Internet-Portal zusammen. Interessierte Bürger*innen sind eingeladen, sich interessengeleitet zu informieren, können sich ganz konkret vor Ort einen persönlichen Eindruck bei dem Besuch diverser Aktionen verschaffen und so die vielfältige Praxis des bürgerschaftlichen Engagements kennenlernen. Das Format begann vor 18 Jahren mit einem Berliner Freiwilligentag und ist nun aufgrund der regen Nachfrage zu einer Berliner Engagementwoche von real 9 Tagen angewachsen. Die beteiligten Organisationen profitieren im Sinne der Volksbildung von der Berliner Engagementwoche in vielfacher Hinsicht.

Im Berichtsjahr wurde die Plattform der Berliner Engagementwoche für die Darstellung des Berliner Engagements im Jahresverlauf fortgeführt, um im Sinne eines fortlaufend geführten Engagement-Kalenders für Information und Beteiligung zu sorgen.

2) Die drei Runden Tische Zivilgesellschaft.Berlin 2019 zur Förderung des freiwilligen Engagements

Dieses Format ermöglicht den Beteiligten in einem Diskurs auf Augenhöhe zwischen Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Praxis miteinander über engagementpolitische Fragen und gesellschaftliche Herausforderungen zu diskutieren und dient damit einer modernen Form der Volksbildung im Bereich der politischen Bildung.

25.11.2019: Digitalisierung demokratisch gestalten – gerade im bürgerschaftlichen Engagement!

10.09.2019: Qualität im Freiwilligenmanagement – neue Entwicklungen und Ansprüche in der Ehrenamtskoordination. Zugleich 3. Werkstatt des Beratungsforum Engagement für Geflüchtete 2019

17.06.2019: Vereinsvorstände stärken – Innovative Ansätze für flache Hierarchien. Welche Management-Anforderungen stellen sich Vereinen heute?

Alle Veranstaltungen wurden videoaufgezeichnet und so nachhaltig in den wichtigsten Passagen dokumentiert und anschließend auf www.youtube.com/user/DieHilfsbereitschaft veröffentlicht.

3) Fachkonferenz der Landesfreiwilligenagentur Berlin zum Freiwilligenmanagement

Zu dem Thema „**Demokratisch.Engagiert! Freiwilligenmanagement als Ausdruck von und Ansatz für mehr demokratische Strukturen und Beteiligung**“ fand am 14.10.2019 zwischen 10:00 – 16:00 Uhr die vierte berlinweite Fachkonferenz mit einem interessierten Fachpublikum statt. Rund 55 Teilnehmende, 18 Fachbeitragende für die Auftakt- und Abschlussdiskussion sowie für die Workshops und 12 für die Organisation Verantwortliche aus der Landesfreiwilligenagentur Berlin trugen zu einem Gelingen der Veranstaltung bei.

Eingeladen waren alle im Bereich des Freiwilligenmanagements und der Freiwilligenagenturen in Berlin Tätigen ebenso wie Ehrenamtskoordinator*innen aus Unterkünften für Geflüchtete, zu denen ein enger Kontakt aufgrund unseren seit 2016 laufenden Projekts „Beratungsforum Engagement für Geflüchtete“ besteht und die seit einigen Jahren regelmäßig unsere

Veranstaltungen besuchen und den von uns angebotenen Austausch auch zu weiteren im Feld des Bürgerschaftlichen Engagements tätigen Personen schätzen.

Das Ziel der Fachkonferenz ist die Schaffung einer gemeinsamen Plattform für so viel Austausch und Fachdebatte wie möglich, zugleich soll Gelegenheit zum kollegialen Kennenlernen und zur Vernetzung bestehender und neuer Ansätze im Freiwilligenmanagement geboten werden.

Im vierten Jahr fragte die Fachkonferenz nach dem demokratiefördernden Potential Bürgerschaftlichen Engagements. Hier das Programm der Fachkonferenz:

Programm:

- 10.00 Uhr Herzlich willkommen durch die Veranstalterin Carola Schaaf-Derichs
Partner-Interview zum Thema: Demokratisch.Engagiert! Das heißt für mich....
- 10.15 Uhr Impuls-Beitrag: Demokratisch.Engagiert! Eine stete Herausforderung ohne Ziel?
Bürgergesellschaft und Demokratie, Dr. Holger Krimmer | Zivilgesellschaft in Zahlen – ZiviZ gGmbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
- 10.30 Uhr Auftakt-Diskussion
Demokratieförderliche Konzepte aus der Praxis des Freiwilligenmanagements:
Dennis Sadique Kirschbaum | JUMA e.V., BBE-Engagement-Botschafter 2019
Ralf-René Gottschalk | Stiftung Unionhilfswerk Berlin
Anna-Katharina Friedrich | Arbeiterkind.de Berlin
Katarina Peranić | Stiftung Bürgermut
- 11.45 Uhr Workshops
Welche Ansätze zur Stärkung demokratischer Strukturen und Beteiligungsmöglichkeiten kennen wir im Freiwilligenmanagement?
Workshop 1: Partizipative Demokratie und politische Teilhabe. Herausforderungen für politische Bildung und Freiwilligenengagement, Berliner Landeszentrale für politische Bildung – Thomas Gill
Workshop 2: Speed-Dating. Kennenlernen von & Austausch mit demokratieförderlichen Projekten & Organisationen mit sieben Organisationen
Workshop 3: Online Demokratisch.Engagiert! – aber wie? Digitale Zivilgesellschaft und digitales Engagement in der Praxis, Amadeu Antonio Stiftung | Civic.net – Mick Prinz
- 14.45 Uhr Abschluss-Diskussion
Was sind die Rahmenbedingungen für ein demokratieförderliches Freiwilligenmanagement: Was fehlt, was braucht es?
 - Standort der neuen Organisationen, Nina Coenen und Sami Alkomi | R.future-TV
 - Perspektive der Umwelt-Aktiven Berlin, Björn Obmann | BUNDjugend
 - Bezirkliche Position, Sabine Iglück | Bezirksamt Lichtenberg
 - Fragen an die Berliner Engagementpolitik, Nina Leseberg | Senatskanzlei

3) Programm **Vereinsvorstände stärken**

Aufbauend auf einer Kurz-Studie zu Bedarfen von Vorständen in Vereinen bot die Landesfreiwilligenagentur im Jahr 2019 erstmalig ein Programm für tätige und zukünftige Vereinsvorstände sowie Leitende im Nonprofit-Sektor an, mit dem Ziel den fachlichen Austausch untereinander zu ermöglichen, ihnen durch ein speziell auf sie zugeschnittenes Programm die oftmals fehlende Anerkennung zu zollen und sie bestenfalls weiter zu qualifizieren.

Im Rahmen von drei Vereinstagen wurden verschiedene Themen näher beleuchtet, die direkt an die Alltagspraxis der Vorstände anknüpfen. Die Vereinstage bestehen aus einem fachlichen Input und einem Praxis-Interview, in aktiven Vorständen im Sinne eines Best-Practice-Lernens.

Die Themen im Berichtsjahr waren Folgende:

1. Vereinstag | 16.09.2019:

Kommunikation und Teilhabe – Die wichtigen Säulen der Vereinsarbeit

Impuls-Beitrag: Prof. Dr. Andrea Römmele, Professorin der Berliner Hertie School of Governance
Praxis-Interview: Sabine Werth, Vorsitzende der Berliner Tafeln

2. Vereinstag | 16.09.2019:

Digitalisierung – Risiken, Nebenwirkungen und Nutzen für Vereine

Impuls-Beitrag: Henning Baden, Digitale Nachbarschaft/ Deutschland sicher im Netz

Praxis-Interview: Serge Embacher, BBE

3. Vereinstag | 19.11.2019:

Interkulturelle Öffnung im Verein –wie werden wir bunt und vielfältig?

Impuls-Beitrag: Dr. Azra Dzajic-Weber, Eine Welt der Vielfalt e.V. und freie Diversity-Trainerin

Praxis-Interview: Brigitta Gabrin, Geschäftsführerin der gemeinnützigen multicult Radio

Die Impuls-Beiträge wurden als eine Art Ted-Talk auf dem YouTube-Kanal der

Landesfreiwilligenagentur hochgeladen und damit auch nicht Anwesenden zugänglich gemacht.

<http://www.vereinsvorstände.berlin/dokumentation/veranstaltungen/>

12. Berliner Freiwilligenbörse am 11.05.2019

Gefördert über den Berliner Senat als fester Haushaltstitel fand im Jahr 2019 zum zwölften Mal die Berliner Freiwilligenbörse statt. Diese fest etablierte Veranstaltung zum bürgerschaftlichen Engagement in Berlin hat zum Ziel der Berliner Bevölkerung die Vielzahl an Engagementmöglichkeiten zu präsentieren. Auch im Jahr 2019 war das Interesse der Organisationen vertreten sein zu können und ihre Arbeit vorzustellen sehr groß, musste jedoch aufgrund der örtlichen Kapazitäten auf 100 Stände plus einige kleine Vorhallenstände reduziert werden. Das Motto in diesem Jahr lautete „Demokratisch.Engagiert!“

Die Bilanz war wieder erfolgreich: Es kamen über 2.000 Interessierte zur 12. Berliner Freiwilligenbörse, wo sie an 113 Ständen von den verschiedenen Anbietern für ein Engagement beraten wurden. Die Veranstaltung wurde von Seiten der Landesfreiwilligenagentur mit insgesamt 25 ehrenamtlich Mitwirkenden in den verschiedensten Servicefunktionen unterstützt. Aber auch die Beratung an den Ständen der ausstellenden Organisationen wäre durch eine Vielzahl freiwillig Engagierter nicht denkbar gewesen. Die Bewertung sowohl von den Besucher*innen als auch von den ausstellenden Organisationen fiel überaus positiv auch für die 12. Berliner Freiwilligenbörse aus.

10. Berliner Stiftungstag am 15.11.2019

Der 10. Berliner Stiftungstag wurde im Jahr 2019 erneut von der Landesfreiwilligenagentur Berlin mit Fördermitteln der Senatskanzlei Berlins ausgerichtet. Das Motto lautete „Stiftungen gestalten Zukunft“. In diesem Jahr wurde der Stiftungstag im Konferenzformat umgesetzt. Es ermöglichte ca. 200 Vertreter*innen Berliner Stiftungen den Besuch eines interessanten und vielseitigen Fachprogramms. In der Rotunde des Roten Rathaus gab es zudem einen kleinen Markt, der den Teilnehmenden ermöglichte mit Vertreter*innen von Finanzverwaltung, Justizverwaltung und Dachverbänden aus dem Stiftungsbereich in Kontakt zu treten und Fragen zu stellen oder Beratungstermine miteinander zu vereinbaren. Die Pausen wurden genutzt, um untereinander in Kontakt und Austausch zu kommen. Hier ein Blick in das Programm:

Programm:

12:30 Uhr Begrüßung, Regierender Bürgermeister & Veranstalterin Carola Schaaf-Derichs

13.00 Uhr Stiftungst-Talk: Stiftungen gestalten Zukunft – wie und womit?

- Felix Oldenburg, Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

- Sylke Freudenthal, Vorstand der VEOLIA STIFTUNG
 - Gemina Picht, FUURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit
 - Jan Feddersen, Vorstand Queeres Kulturhaus | E2H
- 14.00 Uhr Stiftungs-Zukunfts-Labs, Teil I
- Saal 337 | Die Zukunft des Berliner Immobilienmarktes - zwischen Nullzinspolitik und Regulierung, Magnus Andres, Weberbank Actiengesellschaft
 - Saal 338 | Strategien für die Digitalisierung, Dr. Patrick Gilroy, ZiviZ im Stifterverband
 - Saal 300 | Führen & Leiten – eine produktive Herausforderung für Stiftungen, Prof. Dr. Hans Fleisch, Rechtsanwalt & Vorsitzender des Stiftungsrats der Heinz-Trox-Stiftung, der Stiftung Berlin Institut und der FOX-Familienstiftung
- 15.15 Uhr Stiftungs-Zukunfts-Labs, Teil II
- Saal 337 | Einwanderungsgesellschaft heute: Gemeinsam für Diversität in Kunst und Kultur! Josefine Jochum, Sylwia Plonka, Projektleitung NeMO in KIWit
 - Saal 338 | Digitalisierung praxisgerecht: Meine Stiftung sicher im Netz! Petra Rollfing, Digitale Nachbarschaft (Projekt von Deutschland sicher im Netz)
 - Saal 300 | Talent kennt keine Herkunft. Chancengerechte Förderung in außerschulischen Formaten, Mitarbeiter*innen von Bildung & Begabung gGmbH
- 16.00 Uhr Perspektiven gewinnen: Wie können Stiftungen Zukunft gestalten?
- Prof. Dr. Hans Fleisch,
 - Sabine Milowan, Denkwerkstatt der Montag Stiftungen
 - Mekonnen Mesghena, Leiter Referat Migration & Diversity | Heinrich Böll Stiftung

Beratungsforum Engagement für Geflüchtete – BFE

Die Senatsverwaltung von Berlin fördert das Engagement für Geflüchtete in dem gemeinsam mit Fachleuten, Engagierten und Betreibern von Unterkünften eine neue, spezifische Mittlerfunktion zwischen Freiwilligen, Hauptamtlichen in den Unterkünften und den Bewohner*innen entwickelt und verbindlich eingeführt wurde: Die Ehrenamtskoordinator*innen in Unterkünften für Geflüchtete.

Das Projekt Beratungsforum Engagement für Geflüchtete der Landesfreiwilligenagentur Berlin bot den Ehrenamtskoordinator*innen in den drei Berliner Regionen Nord, West und Südost fachliche Unterstützung im Freiwilligenmanagement vor Ort und arbeitet dazu mit regional verankerten Kooperationspartner*innen zusammen. Es organisiert Angebote für wechselseitigen Austausch und Lernmöglichkeiten und unterstützt die regionale und landesweite Vernetzung der Koordinator*innen.

Für die Umsetzung des Projekts in den Regionen sind eine Projektkoordinatorin sowie 3 Regionalkoordinator*innen tätig. Im Beratungsforum bringt die Landesfreiwilligenagentur Berlin ihre jahrzehntelange Erfahrung bei der Begleitung, Qualifizierung und bereichsspezifischen Umsetzung von Freiwilligenmanagement in Einrichtungen zur Unterstützung der Ehrenamtskoordinator*innen ein. Das Projekt startete am 01.11.2016 und arbeitet eng mit dem Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) zusammen.

Lebendige Nachbarschaften – LeNa

Das Projekt Lebendige Nachbarschaften – LeNa startete im April 2018 und wird durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert. Es ist ein Kooperationsprojekt der Landesfreiwilligenagentur Berlin mit moveGLOBAL e.V.

Das Projekt möchte dazu beitragen die fachliche Verbindung und Kooperation zwischen Freiwilligenagenturen und Stadtteilzentren auszubauen und ihre Erfahrungen mit

Interkultureller Öffnung in die Breite zu tragen sowie sie bei einer nachhaltigen interkulturellen Öffnung (IKÖ) konzeptionell zu unterstützen. Dabei sollen immer auch die Kompetenzen von Migrant*innen als gesellschaftliche Akteure einbezogen werden.

Das zentrale Verständnis von Interkultureller Öffnung, das dem Projekt zugrunde liegt, ist der Abbau von Zugangsbarrieren, die Schaffung gleichberechtigter Teilhabechancen für alle Menschen sowie die Anerkennung ihrer gesellschaftlichen Beiträge.

Im Jahr 2019 wurde mittels Interviews und Einrichtungsbesuchen die Kontakt- und Bestandsaufnahme in den Freiwilligenagenturen und Stadtteilzentren fortgeführt. Nach den 13 Interviews aus 2018 wurden in 2019 10 weitere Vor-Ort-Termine wahrgenommen, weswegen es mittlerweile einen guten Überblick über den Stand der Organisationen beim Thema Interkulturelle Öffnung gibt.

Ein Herzstück des Projekts ist die Qualifizierung von IKÖ-Promotor*innen. Die Qualifizierungsreihe dient der praxisnahen Erarbeitung bzw. Vertiefung eines gemeinsamen Verständnisses von IKÖ, vermittelt interkulturelles Wissen, Methodenkompetenz und regt zu Selbstreflexionen an. Die praxisbegleitende Qualifizierung bestand aus drei 2-tägigen Modulen. An der Ausbildung haben im Jahr 2019 insgesamt 26 Personen teilgenommen, von denen 17 die Ausbildung mit einem Zertifikat abgeschlossen haben. Die übrigen Teilnehmenden haben die Gelegenheit versäumte Module bei der Wiederholung der Qualifizierungsreihe im Jahr 2020 nachzuholen, und so das Zertifikat zu einem späteren Zeitpunkt zu erwerben.

Teilnehmende der IKÖ-Promotor*innen-Ausbildung und Mitarbeitende der bezirklichen LeNa-Projekte sowie andere Interessierte trafen sich quartalsweise für einen fachlichen Austausch und zur strategischen Weiterentwicklung des Themas Interkulturelle Öffnung im Rahmen eines Fachkreises.

Über Mittel der Stiftung Parität Berlin konnten wir zusätzlich ein vertiefendes Coaching für die IKÖ*Promotor*innen anbieten, welches von 10 Personen angenommen und besucht wurde. Im Rahmen von kollegialen Fallberatungen konnten die Teilnehmenden die IKÖ-Implementierungsprozesse in ihren Organisationen praxisnah besprechen und begleiten.